

Ulla Kiesling, Osterstraße 41, 20259 Hamburg, Tel. +49 (0) 151 - 592 04122
+43 (0) 660 - 4 666 888



Vortrag zur Neuroorthopädiefachtagung September 2015 in Graz

Sehr gern habe ich Frau Lopez vor Monaten zugesagt meinen Beitrag zu einer Fachtagung zu leisten.

Vor knapp einer Woche habe ich es endlich geschafft das Programm dazu, zu lesen.

Nun war ich mir nicht ganz sicher, ob ich am richtigen Platz sein werde.

Meine Redezeit beträgt nach Programmänderung noch ca. 1/3 der ursprünglich geplanten Zeit, eine für mich doppelt spannende Aufgabe und Herausforderung.

Was kann ich so vielen Spezialisten über Methoden und Techniken aus der Neuroorthopädie, die ich zum großen Teil nicht kenne mitgeben aus meiner Arbeit, aus meiner jahrzehntelangen Erfahrung mit der "Sensorischen Integration im Dialog" nach Ulla Kiesling (R)?

Jede Entwicklungsstörung hat ihre Symptome und ihre Ursachen.

Symptome und Ursachen können unter Umständen weit auseinander liegen.....

Symptome sind relativ schnell zu analysieren..... Ursachen bleiben oftmals im Verborgenen.

Meine Erfahrung zeigt, daß jede Abweichung von gesunder menschlicher Entwicklung mit Wahrnehmungsstörungen einhergeht.

Das ist mein Fachgebiet. Wahrnehmungsstörungen....

Für körperliche Bewegungseinschränkungen, Körperbehinderungen brauchen wir wirksame Techniken in der Therapie. Viele davon werden hier in diesen beiden Tagen vorgestellt werden. Gut, daß es so viel Wissen heute darüber gibt!

Das für mich alles Entscheidende, um einem betroffenen Kind oder auch einem Erwachsenen zu helfen, als starker, aufrechter von Lebensfreude erfüllter Mensch durchs Leben zu gehen, ist es, ihm zu helfen eine gute Wahrnehmung von sich selbst zu bekommen. Mit ihm gemeinsam als Partner, einen Weg zu finden seine Eigenwahrnehmung mit Freude zu verbessern, aus der OHNmacht zum seiner selbst MÄCHTIG werden kommen.

Ein gutes Gefühl von sich selbst zu bekommen..... egal ob 6 Monate alt oder 60 Jahre alt.

Mein Wunschdenken geht dahin, den menschlichen Körper nicht ausgefeilt technisch am Defizit zu therapieren, ohne die Seele mit einzubeziehen. Wir wissen alle, daß wir eine Seele haben, auch wenn der Sitz, die Gestalt der Seele bis heute unerkant bleibt. Die Seele mit einzubeziehen bedeutet den Menschen als ganzes vor sein "Defizit" zu stellen. Seine Gefühle zu achten und respektieren. GEFÜHLE sind unser erster, vielleicht wichtigster Verstand.

Ich Bitte die Eltern bei der Terminvereinbarung eine Bezugsperson mitzubringen. So bekommt das Kind nach meiner Begutachtung mit viel Aufmerksamkeit, weiterhin Aufmerksamkeit. Es ist nicht dabei, wenn man über alles zum hundertsten mal spricht, was den Eltern Sorgen macht. Man muß nicht selber als Patient erlebt haben, wie erniedrigend es sein kann, wenn nicht angenehme Dinge über den Kopf hinweg diskutiert werden.

"Wenn ihr es nicht fühlt, ihr werdet es nie erjagen!"sagte Goethe.

"Etwas, was man nicht kann, kann man nicht üben!" sagte Dr. Jean Ayres damit Grundlagen legend für die verschiedenen Entwicklungsrichtungen der "Sensorischen Integration" in Therapie und Pädagogik.

Was kann uns das lehren?

Egal was wir mit unseren genetischen Anlagen in der Lage sind zu leisten, mit unserem Körper, mit unserem Geist..... alles braucht Bedingungen. Die Hauptbedingung ist "ein gutes Gefühl von sich selbst".

Und wir wissen, daß alles mit allem verbunden ist..... ein gutes körperliches Gefühl beeinflußt die Seele..... sich seelisch gut fühlen, beeinflußt unser körperliches Befinden und somit unsere Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit.

Darum kann jede Therapieform, jede noch so gute und "erfolgserprobte Technik", nur so gut sein, wie der Patient und seine Seele, im Dialog in den Prozeß der Veränderung, der möglichen Verbesserung, mit einbezogen wird.

Was bedeutet das für meinen Therapieansatz "Sensorische Integration im Dialog" nach Ulla Kiesling(R)?

Ich benötige das Wissen um das Zusammenspiel der Sinne. Kenntnisse über die von Dr. Ayres so genannten 3 Basissinne: "Vestibulum, Taktils System und Propriozeptives System"..... und über die von ihr so genannten 5 Fernsinne: "Hören, Riechen, Schmecken, Sehen und Fühlen" zählte sie mit dazu.

Über diese Sinnessysteme nehmen wir Sinnesnahrung, beginnend in der Schwangerschaft täglich, rund um die Uhr auf.

Diese SINNESNAHRUNG ist lebensnotwendig wie Trinken, Essen und Atmen und bedarf einer guten Zusammenstellung, aus dem heute so übermäßig überflutenden, nicht immer SINN-VOLLEM Angebot.

Aber wie bringe ich diese, bei Sorgenkinder aller Art! fehlende oder falsch erlebte Sinnesnahrung "mit Genuß" (wenn wir hier von Nahrung sprechen) zum Kind?

Wenn ein Kind nicht beginnt den Kopf altersentsprechend zu heben aus der Bauchlage, nicht krabbelt, nicht läuft, nicht kommuniziert wie wir es erwarten, was mache ich dann?

Meine Kinder haben nicht vordergründig neuroorthopädische Probleme und sind trotzdem nicht in der Quantität und Qualität in altersentsprechender motorischer, seelischer und als Folge davon kognitiver Reifung.

Sie sind verhaltensgestört, lerngestört, autistisch, ängstlich, hyperaktiv, kommen nicht altersentsprechender ins Krabbeln, laufen usw. , oder haben andere Diagnosen.....

Zunächst suche ich den Einstieg zum Dialog! Dem "Zwiegespräch"! Es kann wie ein Tanz aussehen auf motorischer Ebene, in dem Angebot und Nachfrage (wechselnd vom Therapeuten und vom Kind) die Regie führt.

Es grenzt an Kunst, nein es ist Kunst, wenn wir schaffen in diesen Tanz die so notwendigen Therapietechniken zu verweben.

Leider habe ich all zu oft zu gesehen, wie gutgemeinte Technik auf das Kind (auch dem Erwachsenen) mächtig übergestülpt wurde. der Patient "beturnt wurde", wie es früher gesagt wurde in der damals, so genannten Krankengymnastik. An manchen Orten sah ich schalldichte Wände in die Therapieräume gezogen, damit das verzweifelte Schreien der Kinder nicht überall zu hören war.

Der von mir praktizierte Ansatz in engster Verbindung mit der Feldenkraismethode (R) und anderen Methoden, in über 30 Jahren "Dienstleistung am Boden" mit Kindern und Erwachsenen folgt dem Grundsatz:

" Etwas was man nicht kann, kann man nicht üben!"

Laufen lernt man nicht durch's Laufen. Sitzen nicht durch's Sitzen... usw...

Alles was wir zum freien Laufen brauchen im natürlichen Entwicklungsprozess, erwerben wir in vorangegangenen Entwicklungsstufen, also in der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr.

Im 3. Monat der Schwangerschaft nehmen wir den Daumen in den Mund und beginnen zu Saugen. Durch das Saugen kontrahiert die Beckenbodenmuskulatur

und das Becken wird minimalistisch rückwärts über den Oberschenkelkopf bewegt.

Hier beginnt das Laufen lernen..... fein und subtilganz aus der Ferne
Das tägliche Gleichgewichtstraining in der Schwangerschaft durch die Bewegung der Mutter und durch Eigenbewegung, läßt das Vestibulum so weit reifen, daß wir, noch als Ungeborene FÜHLEN, wann es Zeit ist, uns mit dem Kopf gegen die Schwerkraft nach unten ins Becken einzustellen..... Die Reifung aller Sinne zum komplexen Zusammenspiel ist eine wichtige Bedingung aktiv an der Geburt mitzuwirken.....

Nun werde ich nicht daher spazieren und sagen: das allein regelt alles! Wir haben Kinder mit Hirnschäden, da müssen auch andere Gesetzmäßigkeiten in Betracht gezogen werden.

Ich bitte nur um Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und Respekt für die Seele aller Kinder in der Behandlung und das manch ein Symptom kleiner werden könnte bei verbesserter Wahrnehmung im Sinne von Dr. Jean Ayres.

Wahrnehmungsstörungen lassen alle Behinderungen verstärkt erscheinen.

Ich arbeite seit Jahren in Hamburger Kitas. Es sind SO viele Kinder verhaltensauffällig, daß man mich regelmäßig bittet Kinder anzusehen. In der Krippe beißen Kinder andere Kinder, so daß ein Krankenhaus aufgesucht werden muß.....ca . 1/3 aller Kinder läuft in Spitzfußstellung, ohne ein spastisches Muster zu haben, oder eine Fußdeformität.

Bei der Einschulung belegen Statistiken, daß 50 % deutschsprachiger Kinder sprachauffällig sind..... ich könnte die Reihe so fortsetzen.....

Symptome, Symptome..... Ursachen liegen nachweisbar in den gesellschaftlichen Wahrnehmungsstörungen.

Aus diesem Grund arbeite ich mit meiner Methode ausschließlich mit Kind und einem Elternteil zugleich. In Gruppenarbeit gibt es dann vielleicht 4 Kinder und je ein Elternteil.

Auch die Eltern haben vermehrt Wahrnehmungsstörungen. Sie müssen in der Therapie lernen was früher gesunder Menschenverstand genannt wurde.

"Man hatte es einfach im Gefühl!

Mein höchstes Lebensziel ist gleichzeitig das höchste Ziel für meine mir anvertrauten Kinder: Lebensfreude.

Meine Redezeit läßt es nicht zu, Ihnen meine Interpretation zur "Sensorischen Integration im Dialog" nach Ulla Kiesling (R), auch zur Unterscheidung von anderen Interpretationen dieses wunderbaren Ansatzes detailliert zu erklären.

Ein Film mit einem 9 jährigen schwerst kommunikations gestörten autistischen

Kind, daß jegliche Berührung bis dato verweigerte, aufgrund von vielfältigen schlechten Erfahrungen, mag meine Worte mit bewegten Bildern berührend vertiefen, wie komplex Seele, Körper und Geist untrennbar miteinander verbunden sind. So möchte ich meinen kleinen Freunden auch begegnen, als untrennbare Ganzes.